

(25.11.2017) Christian Mattern

Pokalaus für TuS-Kegler – Solide Leistung nicht ausreichend

In der zweiten Pokalrunde mussten sich die Männer des TuS Gerolsheim Gastgeber Kronau und Ligakonkurrent 1. SKC Monsheim geschlagen geben und sind als Drittplatzierter des Turniers ausgeschieden. Mit 1831 Kegeln agierte man zwar solide, diese reichte aber nicht aus, um die Konkurrenz (Kronau, 1884 und Monsheim, 1851) hinter sich zu lassen. Hainhausen (1720) wurde mit deutlichem Abstand Vierter.

Zu Beginn sollte Marcel Emrath seine Farben in Front bringen. Allerdings erwischte er einen klassischen Fehlstart (201). Mit einer famosen zweiten Wurfserie konnte er sich noch auf 462 Kegeln steigern, musste aber die Gastgeber mit dem Tagesbesten Johann Blum (502) und Monsheim mit Daniel Krüger (479) ziehen lassen. Hainhausen war mit 410 Kegeln von Lukas Reisenbüchler praktisch schon geschlagen.

André Maul hatte nun die Aufgabe, den Abstand zu verringern. Zwar sah es so aus als könnte dies gelingen, doch am Ende standen nach zwei gleichmäßigen Durchgängen ebenfalls 462 Kegel an der Tafel. Monsheim gelang es durch Daniel Strefler (479) weiter davonzuziehen und der Verbandsligist aus Kronau verlor nur minimal an Boden (Herbert Zimmermann, 459). Hainhausen war nach den 448 Kegeln von Markus Oelrich nun definitiv aus dem Rennen.

An dritter Stelle agierte Roland Walther für den TuS. Nach gutem Beginn musste sich der Routinier nach einer schwachen zweiten Bahn mit 443 Kegeln begnügen und konnte so die Schwäche von Monsheim (Pierre Schulz, 439) nicht wirklich ausnutzen. Thomas Mächtel von den Gastgebern zeigte mit 453 Kegeln eine solide Partie und somit war die Hausherren fast schon die Pokalüberraschung gelungen. Marcel Schulz (422) reihte sich in den enttäuschenden Auftritt der Hainhausener ein.

Kapitän Christian Mattern sollte nun das Ruder noch einmal herumreißen. Aber trotz eines soliden und gleichmäßigen Matches gelang ihm es nicht, die Wende herbeizuführen. Mit 464 Kegeln wurde er Bester seiner Truppe, konnte damit aber lediglich 10 Kegel auf Monsheim mit Gerd Böß (454) aufholen. Die Gastgeber mit Franjo Cop (470) zeigten noch einmal, dass sie ihre Bahnen im Griff hatten. Sebastian Keller (440) aus Hainhausen komplettierte den Schlussdurchgang.

Am Ende fehlten zwanzig Kegel, um in die nächste Runde einzuziehen. Dies lag zum einen daran, dass die Konkurrenz die eigenen Schwächephasen besser ausgenutzt hat, was im Umkehrschluss den Gerolsheimern nicht gelang. Zwar haderte man auch etwas mit Schlagglück, aber gerade im Abräumen saß der zweite Wurf zu selten, als dass man dies als Rechtfertigung anführen sollte. Jetzt gilt es das Thema Pokal abzuhaken und bis kommenden Samstag für das wichtige Spiel in Mühlhausen Kräfte zu tanken und an den eigenen Schwächen zu arbeiten.